

len Quartalsschrift des französischen liberalen Judentums.

Oesterreicher, Johannes, Ein offener Briefwechsel mit Thieme, Karl: Um Kirche und Synagoge im Barnabasbrief. In: 'Zeitschrift für katholische Theologie' 1952 (74, 1), S. 63—70. Ob erhebt Einwände gegen Th.s Wertschätzung des 'Barnabasbriefs' (in 'Kirche und Synagoge', Olten 1945) wegen dessen Antijudaismus; Th. schränkt sein früheres Lob erheblich ein; betont aber mit Cullmann: „Barnabas hat das Problem richtig gesehen“, das durch die Anerkennung des AT als Gotteswort gegeben bleibt, und ist auch — entgegen der landläufigen Meinung — kostbarer Traditionszeuge für die einmütige Hoffnung der Väterkirche auf ihre endgültige Wiedervereinigung mit der Synagoge.

—, Allemands et juifs après Hitler. In: 'Documents' 4. Avril 1952, S. 395 ff. u.

—, Le mouvement oecuménique et le nationalisme en Allemagne. In: 'Documents' 6/7. Juin/Juillet 1952, S. 682. Zwei zusammengehörige Studien über das moralische Problem der deutsch-jüdischen und das ökumenische der christlich-jüdischen Beziehungen.

—, La crise des négociations germano-israéliennes. In: 'Allemagne. Bulletin d'Information du comité Français d'échanges avec c'All. nouvelle' Juin/Juillet 1952 (4, 19), S. 3 f.

Schließlich sind in der 'Herder-Korrespondenz' zu notieren: 'Sozialismus und Kommunismus in Israel' (in VI, 9, S. 431 ff.); 'Zur Lage der christlichen Arbeiter in Israel' (in VI, 11, S. 499 f.) und vor allem: 'Das Mysterium Is-

Sonderangebot!

Wir sind in der Lage, in begrenzter Anzahl abgeben zu können:

„Beiträge zur christlichen Betrachtung der Judenfrage“

von Linus Bopp, Paul Démann, Michael Müller-Claudius, Wilhelm Neuss und Karl Thieme

statt DM 2,50 DM 1,50, ferner Rundbrief Nr. 5/7 mit: K. THIEME, Das Mysterium Israels (Röm. 9—11) statt DM 3,— DM 1,50; beides zusammen für DM 2,50 und Zustellgebühr.

Andererseits bitten wir dringend, uns, wenn entbehrlich, Nr. 4 und Nr. 8/9 zurückzugeben.

raels' (in VI, 8, S. 380 f.), Referat eines Vortrags von Prof. Dr. Heinrich Schlier, Bonn; vollständig in: 'Wort und Wahrheit', August 1952 (7, 8, S. 569—578); sowie nicht zuletzt die verdienstvolle neue 'Internationale Zeitschriften-schau für Bibelwiss. und Grenzgebiete' 1 (1951/52) des 'Kath. Bibelwerks Stuttgart' mit der Rubrik: 'Christentum-Judentum. Theologisches Gespräch, (S. 130 f.).

13. Aus unserer Arbeit

Prof. Dr. Allgeier †. Fast siebzigjährig verstarb am 4. Juli d. J. der Professor der alttestamentlichen Literatur und Exegese, Prälat Dr. Arthur Franz Allgeier. Es ist hier nicht der Ort, seine zahlreichen Werke und Leistungen aus seinem Fachgebiet aufzuzählen oder gar zu würdigen. Eines seiner Bücher sei aber doch eigens hervorgehoben, weil es den Mut dieses Professors in bedrängnisvoller Zeit dokumentiert und weil es auch für Nichtfachtheologen von besonderem Interesse ist, seine „Biblische Zeitgeschichte“. Das Werk ist im Jahre 1937 erschienen. Es hatte ursprünglich den Titel „Geschichte des israelitischen Volkes“ und sollte in der Sammlung „Geschichte der führenden Völker“ des Herder-Verlages herauskommen. Das war jedoch den Zensoren des Dritten Reiches zuviel zugemutet in einem Augenblick, wo seine Machthaber mit der Verfolgung der Juden begonnen hatten. Professor Allgeier mußte zwar auf den ursprünglich geplanten Titel verzichten, aber er ließ sich nicht herbei, den Inhalt seines Manuskriptes zu ändern.

Als sich 1947 im Anschluß an die Fortsetzung der caritativen Hilfsarbeit in den Verfolgungsjahren der Arbeitskreis des „Rundbriefs“ in Freiburg zusammenfand, gehörte Professor Allgeier dazu. An den Beratungen und Arbeiten des Beirats der Herausgeber nahm der vielseitig interessierte und aufgeschlossene Priester regsten Anteil, nicht nur weil sein Fachgebiet ihm das nahelegte, sondern mehr noch, weil ihm die Annäherung und Versöhnung zwischen den beiden Völkern des Alten und des Neuen Gottesbundes immer ein echtes Herzensanliegen war. Wir werden seinen klugen Rat, seine vielfältigen Anregungen und seine stets bereite Mitarbeit schmerzlich vermissen. — R. i. p. K.B.

Angesichts der Krise, die Ende Mai in den deutsch-israelischen Verhandlungen zur vorübergehenden Demission von Professor Dr. Otto Böhm (und zur endgültigen seines

Stellvertreters Dr. Otto Küster) führte, traf sich am Montag, den 12. Mai, im Werthmannhaus der Kreis des Rundbriefs mit dem unseren Lesern aus Nr. 12/15 S. 42 und Nr. 16 S. 19 bekannten Sachverständigen Dr. Kurt Großmann, New-York, und richtete nach Darstellung der Verhandlungslage durch diesen das folgende Schreiben an Bundeskanzler Dr. Adenauer: „... Die Herausgeber und der unterzeichnete Freundeskreis des Freiburger Rundbriefs begrüßen Ihre Initiative, die schon fast gescheiterten Verhandlungen zwischen der Bundesrepublik und Israel in letzter Stunde zu retten, und bitten Sie, im Wissen um die vordringliche sittliche Restitutionspflicht und voll tiefster Sorge um die Ehre des deutschen Volkes vor der ganzen Welt und vor uns selber inständig darum, alles zu tun, damit tatsächlich ein Angebot gemacht wird, das Ihre von allen Parteien gebilligte Erklärung vom 27. 9. 1951 nicht Lügen straft. Mit ausgezeichnetster Hochachtung gez. Univ.-Prof. Dr. Clemens Bauer, Msgr. Rektor Bockel, Dr. Karl Borgmann, Univ.-Prof. Dr. Deißler, P. Paulus Engelhardt O.P., Dr. Rupert Gießler, Msgr. Kuno Joerger, Rechtsanwalt Dr. Kopf M.d.B., P. Mauritius Schnurr OSB, Univ.-Prof. Dr. Müncker, Hans-Otto Pelser, Dr. Angela Rozumek, P. Joh. Schildenberger OSB., Karlheinz Schmidthüs, Prof. Dr. Karl Thieme, Dr. Gertrud Luckner.“

Unter dem 21. 6. 52 sagte das Bundeskanzleramt die Berücksichtigung des vorgebrachten Anliegens zu, wie sie seither so erfreulich erfolgt ist.

Am 19.—23. Mai war Prof. Karl Thieme als Gast der 'Amitié-Judéo-Chrétienne' in Paris, sprach über das gegenseitige Verhältnis zwischen Juden, Katholiken und Protestanten in Deutschland und hatte außerdem Kontakte mit Repräsentanten der Alliance Israélite Universelle, der Prêtres de Notre Dame de Sion (bz. der 'Cahiers Sioniens'), des American Jewish Committee, des Comité France-Allemagne, der Alliance Universelle pour l'Amitié Internationale par la Religion sowie der 'Revue de la Pensée Juive'.

Der Rundbrief erscheint etwa vierteljährlich im Umfang von ca. 16 Seiten. Preis der Einzel-Nummer DM 1.—, dieser Doppelnummer DM 2.— und Zustellgebühr, Folge V (Nr. 17—21) DM 4.— und Zustellgebühr. Dr. Gertrud Luckner Rundbrief Postcheck-Konto Nr. 58 000 Karlsruhe. Bezug durch die Geschäftsstelle Dr. Gertrud Luckner, Freiburg i. Br., Werthmannplatz 4, Deutscher Caritasverband. — Druck: RING Druck u. Verlag GmbH Villigen